

ihr Wiederbeginn auf den 1. Februar 1931 festgesetzt. — Eine gemeinsame Verordnung der Ministerien des Innern und des Kultus und Unterrichts bringt eine Aenderung der Verordnung über den Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt vom 14. Nov. 1927. Danach bedarf das öffentliche Aussetzen von Prämien

für Fang oder Erlegung von Tieren aller Art der Genehmigung des Landeskommissärs, der nach Anhörung der Landesnaturschutzstelle über den Antrag entscheidet. Zu den geschützten Tieren zählen künftig auch der grüne Wasserschlauch und der Fischotter.
LAIS.

Aus dem Verein.

Mitgliederversammlung 1929.

Die Mitgliederversammlung unseres Vereins fand am 7. April im Hörsaal des Bad. Weinbau-Instituts statt. Der Vorsitzende, Dir. Dr. Müller, gab einen Überblick über die Tätigkeit des Vereins im letzten Jahr. Die Mitgliederzahl hat sich erhöht, während uns 10 Mitglieder durch den Tod entrissen wurden. Die monatlichen Versammlungen, an denen einzelne Mitglieder in Lichtbildervorträgen aus ihrem Arbeitsgebiet berichteten, sowie die unter fachmännischer Leitung ausgeführten Lehrausflüge zeigten, daß das Interesse an der Tätigkeit des Vereins nicht nachgelassen hat. Auf dem Gebiet des Naturschutzes widmete sich der Verein der Erhaltung wertvoller Naturdenkmäler. So galt seine Sorge dem Wildseemoor bei Kaltenbronn, dem Schluchseemoor, Wollmatinger Ried bei Konstanz und dem Edelfrauengrab bei Ottenhöfen. Die Erklärung der Wutachschlucht als Naturschutzgebiet wird weiterhin nachdrücklich betrieben. Die Erhaltung eines Stückes der Sanddünen bei Schwetzingen mit ihrer eigenartigen Pflanzen- und Tierwelt ist dadurch gesichert, daß das Gebiet zum Naturschutzgebiet erklärt ist. Dadurch, daß dem Verein eine hochherzige Geldspende zur Verfügung gestellt wurde, gelang es, eine große Weißtanne bei Sölden als Naturdenkmal zu erhalten. In Zusammenarbeit mit der Landesnaturschutzstelle in Karlsruhe, den Bezirksnaturschutzstellen und den an der Erhaltung unseres Landschaftsbildes interessierten Vereinen bemühte sich der Landesverein, den Uebertretungen der Naturschutzverordnungen überall nachzugehen und so die idealen Werte der Heimatkunde vor böswilliger oder leichtfertiger Zerstörung zu schützen.

Der Rechner des Vereins, Prof. Böhmel, erstattete den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1929. Der Kassenbericht, von Herrn Prof. G. Schütt und Lehramtsassessor M. Huber rechnerisch und von den Herren Landesgeologen W. Spitz und Dr. Hasemann sachlich geprüft, wurde mit den zugehörigen Einlagen der Versammlung vorgelegt. Das verflossene Geschäftsjahr brachte Gesamteinnahmen in Höhe von RM. 3070.56 und Ausgaben im Betrage von RM. 2789.10. Der sich hieraus ergebende Rest von RM. 281.46 wurde, zusammen mit dem auf dem Postscheckkonto verfügbaren Betrag von RM. 40.66 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Einnahmen verzeichnen neben den ordentlichen Mitgliederbeiträgen u. a. m. die Zuschüsse von Behörden: Ministerium des Kultus und Unterrichts RM. 300.—, vom selben Ministerium für die Landesnaturschutzstelle RM. 175.—, vom Ministerium der Finanzen, Forstabteilung RM. 100.— und vom Kreisrat Freiburg RM. 50.—. Bei den Ausgaben findet sich neben den erheblichen Portoauslagen mit RM. 273.60, Bürobedarf usw. der bedeutende Posten von RM. 1980.75 für die Herstellung unserer Druckschriften und Vervielfältigungen. Mit dem Apell an unsere Mitglieder, den an sich niedrig bemessenen Beitrag von RM. 5.— im Hinblick auf die Aufgaben und Ziele des „B. L. V.“ freiwillig zu erhöhen und für den „B. L. V.“ werbend zu wirken, schloß der Rechner seine Ausführungen.

Der Vorsitzende und der Schriftleiter, Prof. La is, machten Mitteilungen über das in Entstehung begriffene Werk über den Kaiserstuhl. Als Festgabe soll diese naturwissenschaftliche Bearbeitung des den meisten Mitgliedern wohlbekanntesten Gebietes zur Feier des 50jährigen Bestehens unseres Vereins herausgegeben werden. Die Versammlung beschloß, diese Festschrift allen Mitgliedern, die dem Verein bis Ende 1930 beigetreten sind, zu einem stark ermäßigten Preise zugänglich zu machen.

Zugleich aber wurde beschlossen, durch einen Aufruf die Vereinsmitglieder aufzufordern, freiwillige Beiträge zur Herausgabe der Festschrift beizusteuern, da nur so eine gediegene Ausstattung des Werkes sichergestellt werden könne.

Als zweiter Vorsitzender wurde einstimmig Herr Prof. Strohm gewählt.

Zum Schluß der Sitzung wurden die im Sommer 1930 geplanten Ausflüge besprochen. Es sollen auch in diesem Sommer unter fachkundiger Führung einige Lehr- ausflüge in weniger bekannte, aber naturwissenschaftlich bemerkenswerte Gebiete in der Nähe Freiburgs ausgeführt werden.

Dr. Kotte.

Zum 50 jährigen Bestehen unseres Vereines

geben wir eine naturwissenschaftliche Bearbeitung des Kaiserstuhls heraus, in der von Fachleuten die geographischen, geologischen, botanischen, zoologischen und urgeschichtlichen Verhältnisse dieses in naturwissenschaftlicher Beziehung einzig dastehenden Vulkangebietes am Oberrhein zusammenfassend dargestellt werden sollen. Die Geographie und Siedelungskunde des Kaiserstuhls wird Herr Prof. Dr. Schrepfer, die Geologie Herr Dr. Pfannenstiel, die Zoologie Herr Prof. Dr. Litzelman und Herr Prof. Strohm, die Botanik Herr cand. nat. Slemmer, die Urgeschichte Herr Prof. Laiss, die landwirtschaftlichen, forstlichen und weinbaulichen Verhältnisse Herr Direktor Dr. Müller bearbeiten. Reiches von Herrn Dr. Abels und anderen beigezeichnetes Bildermaterial soll den wissenschaftlichen Inhalt ergänzen und erläutern. Das Kaiserstuhlwerk wird im Jahre 1932 als Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens unseres Vereins erscheinen. Um es in einer ansprechenden und würdigen Ausstattung herausgeben zu können, benötigt der Verein größere Mittel und richtet daher an alle Mitglieder, die an dem Kaiserstuhlbuch Anteil nehmen, die dringende Bitte, durch freiwillige Beiträge unsere Festschrift zu fördern. Einzahlungen mit der Bezeichnung „Festschrift“ wollen an Herrn Prof. Böhmel, Freiburg i. Br., Röderstr. 9, Postscheckkonto Karlsruhe 339 65 gerichtet werden.

Bücherbesprechung.

Geologische Uebersichtskarte von Württemberg in 4 Blättern. 1 : 200 000, herausgeg. v. Württ. Stat. Landesamt. Blatt 2, 1929; Blatt 1, 1930. Preis des Blattes RM. 5.—. Württemberg war von jeher führend in gediegener Popularisierung naturwissenschaftlicher Ergebnisse, im Besonderen auch auf geologischem Gebiet. Hat doch die „Regelmannsche“ Karte 1 : 600 000, in vielen Auflagen stets frisch auf dem laufenden gehalten, ganz Südwestdeutschland mit einer prächtigen geologischen Uebersicht versorgt, in einem verhältnismäßig kleinen Maßstab. — Jetzt liegt vom Württembergischen Staat, vom Statistischen Landesamt und seiner Geologischen Abteilung bearbeitet, wieder etwas Neues vor, ein entscheidender Fortschritt, eine Karte, die auch für uns in Baden von besonderer Bedeutung ist. — Die erwähnten Blätter stellen die nördliche Hälfte Württembergs dar, nördlich des Parallel etwa Baiersbronn—Tübingen—Langenau ($48^{\circ} 30'$) und sind erfreulicherweise auch auf fremdem Gebiet bis zu den Blattgrenzen mit gleicher Peinlichkeit durchgeführt, d. h. bis etwas über den Parallel Weinheim—Lauda ($49^{\circ} 36'$) und bis zu den Meridianen von Rastatt, das noch einige Kilometer weit in das Blattgebiet fällt, und Nördlingen am Ostrand. Auf der höhenlinienlosen Unterlage der Topographischen Uebersichtskarte des Deutschen Reiches geben für die vorliegenden beiden Blätter etwa 82 verschiedene Signaturen ein auffällig klares Bild vom Aufbau des Landes. Alle einigermaßen bedeutenden Störungen sind scharf, aber nicht aufdringlich eingetragen, das Schichtgebirge so weit gegliedert, als es bei erstrebt und erreicht guter Lesbarkeit möglich ist. In

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Kotte Walter

Artikel/Article: [Aus dem Verein. Mitgliederversammlung 1929. 250-251](#)